

Eva Herzig

Theater- und Filmschauspielerin (zuletzt: „Das Glück dieser Erde“)

Geburtsdatum: 26. Juni 1972 in Salzburg.

Familienstand/Kinder: verheiratet, Sohn Moritz.

Facebook/Twitter? Nein

IHR GRÖSSTER TRAUM? Nur noch wirklich gute Drehbücher angeboten zu bekommen ...

WELCHE PERSÖNLICHKEIT IMPONIERT IHNEN?
Daniel Barenboim.

GLAUBEN SIE AN GOTT? Ja, aber nicht eingeeengt in eine Religion.

WORÜBER KÖNNEN SIE SICH WIRKLICH FREUEN? Über das Lachen meines Sohnes.

WAS NERVT SIE EXTREM?
Engstirnigkeit.

WAS MACHT IHNEN ANGST?
Fremdenhass.

WELCHEN ANDEREN BERUF WÜRDEN SIE GERNE AUSÜBEN?
Lehrerin.

IHRE LIEBLINGSSTÄDTE?
Berlin, New York, Paris.

WANN WECHSELN SIE LIEBER DIE STRASSENSEITE? Bei einem zähnefletschenden Hund ohne Leine.

WOVOR HATTEN SIE ALS KIND AM MEISTEN ANGST? Allein in unseren alten Keller zu gehen.

WELCHE MUSIK HÖREN SIE BESONDERS GERN? Sting, Paolo Conte, Piano-Sonaten von Haydn, die Brandenburgischen Konzerte von Bach, Jaques Loussier plays Bach, Norah Jones, Miles Davis usw.

BEI WELCHER MUSIK HALTEN SIE SICH DIE OHREN ZU? Bei volkstümlicher Musik, bei Schlagern.

IHRE DREI LIEBLINGSKÜNSTLER/-INNEN?
Da Vinci, Camille Claudel, Julian Schnabel.

WAS ESSEN SIE AM LIEBSTEN? Marillenknödel.

IHR LIEBLINGSRESTAURANT? Pastalozzi, ein kleiner Italiener im Hafenviertel von Hamburg.

SCHÖNSTE ERINNERUNG? Der Augenblick, als ich unseren Sohn Moritz das erste Mal in meinen Armen hielt.

WELCHE WERTE SIND IHNEN BESONDERS WICHTIG?
Ehrlichkeit, Integrität.

WAS TOLERIEREN SIE AUF KEINEN FALL?
Ungerechtigkeiten, Bösartigkeiten.

IHR LIEBLINGSFILM? „Besser geht's nicht“.

IHR LIEBLINGSSCHAUSPIELER? Jeff Bridges.

WORAUF SIND SIE STOLZ? Auf unseren Sohn.

WAS MÖGEN SIE AN SICH BESONDERS? Ich bin nicht so schnell aus der Ruhe zu bringen.

WAS STÖRT SIE AN SICH?
Ich neige dazu, mich zu verzetteln.

IHRE TRAUMREISE?
Eine Weltreise über alle fünf Kontinente.

WELCHES ABENTEUER WÜRDEN SIE GERNE ERLEBEN?
Mit meinem Mann und meinem Sohn einen Sommer lang in einer Blockhütte an einem norwegischen Fjord leben.

WORAUF KÖNNTEN SIE GERNE VERZICHTEN? Chips.

WORAUF WOLLEN SIE NICHT VERZICHTEN? Schokolade.

WORÜBER KÖNNEN SIE LACHEN? Über Filme von Woody Allen.

EIN BUCH, DASS IHNEN NICHT AUS DEM SINN GEHT? „Ein Kind“, mein Einstieg in die Welt von Thomas Bernhard.

WELCHE THEATERROLLE WÜRDEN SIE REIZEN?

Sonja in „Dreimal Leben“ von Yasmina Reza.

WOBEI FINDEN SIE ABLENKUNG VOM ALLTAG?
Beim Spaziergehen oder im Fitnessstudio.

WAS WÜRDEN SIE SOFORT ÄNDERN? Dass Frauen für die gleiche Leistung noch immer weniger Lohn erhalten als Männer.



Essen gehen oder **KOCHEN** (Ich liebe es, wenn mich mein Mann bekocht.)

PASTA oder Blunzn (Herzensentscheidung!)

Charlotte Roche oder **CARLA BRUNI** (kleineres Übel. Mir liegen Brunis Songs eher als die Romane von Roche.)

Til Schweiger oder **JOHNNY DEPP** (Herzensentscheidung.)

LEINWAND ODER BÜHNE (Tut mir leid, aber da gibt's keine Entscheidung. Beides ist mir eine Herzensangelegenheit.)

NICOLAS SARKOZY oder Silvio Berlusconi (das kleinere Übel!)

HENGST oder Wallach (Hengst, wenn ich ihn nicht reiten muss ;-))

FAMILIENKUTSCHE oder Sportwagen (notgedrungen ...)

Eva Herzig spricht am 11. September 2011 um 18 Uhr in der Pfarrkirche Piber geistliche Lyrik der Katharina von Greiffenberg.
Karten: musica-sacra@pfarre-piber.at bzw. Tel.: 0664/357 61 66